

Der Zweifler

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 13

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-480579>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Skizzen aus dem Bundeshaus

Nationalrat Dr. rer. pol. Gschwind, Therwil
Regierungsrat in Baselland

Der Zweifler

Im Coupé einer Lokalbahn sprachen zwei Herren sehr angeregt miteinander, ein Deutscher und ein deutsch sprechender Schweizer. Man kommt vom Hundertsten ins Tausendste und dabei wird auch die Frage aufgeworfen, was wohl geschähe, wenn die Schweiz mit Deutschland vereinigt würde. Unser Landsmann überlegte sich den Fall und sagte bedächtig: «Ich weiß doch nüd, öb eusere Bundesrat so es großes Riich regiere chönnt!»
Lux

Dichterfrühling

Millionen Verse besingen
Den Lenz und die Liebe im Mai
Und jedes Knospenspringen
Schafft tausend neue herbei.
Es ist ein Dichtergetriebe,
Und manches Hirnchen raucht,
Man sucht einen Reim auf «Liebe»,
Der noch nicht zu abgebraucht. —
evb.

Hinaus aus den Städten

Ein Bernermeitschi in Burdlef hat von seiner Schwester folgenden Brief erhalten:

Liebes Züsil

Ich denke immer an Dich. Willst Du, wenn Du konfirmiert bist, auch in die

Landwirtschaft wie ich? Jetzt gerade lerne ich das Melken! Wie schön ist es doch, wenn man weiß, wie man schaffen muß, bis man so ein paar Liter Milch hat! Im Frühling komme ich zu einem andern Meister. Dort darf ich dann melken wann ich will.

Man weiß ja nie, wie es noch herauskommt mit dem Krieg. Falls die alten Grenzschtzler auch noch einrücken müßten, könnten wir Weiber doch noch melken.

Nun liebes Züsi, gehe nie in eine Fabrik, viel lieber in die Landwirtschaft, damit Du weißt, wo die Milch und das Brot herkommen. Das ist heutzutage wichtig.

Ich habe diesen Winter 6 kg zugenommen. Nun bin ich 76 kg und werde im April erst 16 Jahre alt.

Freundliche Grüße von
Deiner Schwester Marie.

Paradox ist noch:

(ad infinitum fortzusetzen)

- wenn der Briefkastenonkel eine Frau ist ...
- wenn ein Hellseher in der Verdunkelung nichts sieht ...
- wenn ein zügelloser Mensch ein Pferd gespannt führt ...
- wenn ein Lautsprecher auf leisen Ton eingestellt wird ...
- wenn zehn Frauen wie ein Mann von ihren Sitzen aufspringen ...
- wenn ein Rundschreiben auf einen vier-eckigen Briefbogen geschrieben wird.
Roby

Wüwa!

Gesucht in Arzthaus nach ...
durchaus ehrliches, williges, gesundes und kräftiges

MÄDCHEN

für Küche und übrige Hausarbeiten.
Sich melden unter Chiffre Nr. 3 an die Exp.

A, 19 Jenner 1943.

Hochgeerde Frau Dockter!

Sie suchen scheinz under Schiefer Numer 3 Exclusion ein Mätchen für Miethilfe im Haashalt. Da mechte Jch ihnen meine Tochter Maria entfehlen. Sie were in ein Dockterhaus wie geschafen, da Sie eine schene grosse Viehgur hat. Sie ist ein Gans Ahnständiges Mätchen und in der Küche ist Sie gut. Seid das Polen-Volk vort ist wurde Sie Gans Ernst. Ich viel hofen das ihr sufrieten mit Jhr sint Jch hofe auf eine günschtige O-Fährte und Jch grüse sie hochferehrte etle Frau Dockter mit aler Hochachtung
Frau Cheusi und Vamili.

Chianti-Dettling

Vino tipico della
Zona classica
Bekömmlicher Tischwein
säurearm und stärkend
ARNOLD DETTLING, BRUNNEN

Chianti-Import
seit 1897

**"CINA"
BERN** Telefon 2 75 41

Neuengasse 25
Ein Begriff für ausgezeichnet Essen und Trinken
Grill-Room „Chez Cina“
Walliser Weinstube Restaurants „Au Premier“

Weissenburger KUR-UND
TAFELWASSER
gesund
erfrischend nie-kältend